



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2660

Nominierte Studienrichtung: 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Dar es Salaam - (Tansania)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 01.11.2019 Aufenthaltsende: 29.02.2020

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.300,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.250,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 500,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.215,00
Lebenshaltungskosten:	€ 600,00
Studienkosten:	€ 350,00
Versicherungskosten	€ 387,00
Visakosten:	€ 255,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 3.307,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2660

Nominierte Studienrichtung: 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Dar es Salaam - (Tansania)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Am besten sollte man direkt nach der Ankunft zu Antidius im international office auf dem Campus gehen und auch mit seinem zugeteilten Buddy Kontakt aufnehmen. Es können sich nämlich sämtlich Termine und Daten nochmals ändern, da es zu Verzögerungen im akademischen Kalender kommen kann und auch die Zuständigkeiten zwischen einzelnen Ämtern nicht ganz klar sind. Wichtig ist, dass die Aufenthaltsgenehmigung für ausländische Studierende beantragt wird (255 USD) und auch die Formalitäten zur Einschreibung geklärt werden. Zwar gibt es eine Einführungswoche, allerdings hat es ca. zwei Monate gedauert, bis der student ID ausgestellt werden konnte und man muss sich unbedingt um die residence permit kümmern. Für sämtliche Reisen und Eintrittsgelder (Fähre nach Sansibar, Nationalparks, Musikfestivals) gibt es mit einer residence permit Rabatt, ich habe meine leider nur mit Druck eine Woche vor meinem Rückflug erhalten.

Meine Unterkunft war eine WG mit Freunden einer ehemaligen Austauschstudentin im an den Unicampus grenzenden Stadtteil Changanyikeni. Der Großteil der Austauschstudierenden hier wohnt in den Wohnheimen auf dem Campus oder im grünen und sehr sicheren Changanyikeni.

Die University of Dar es Salaam ist eine grüne Oase in der Stadt, von der man sogar an



vielen Orten (und von einigen spektakulären Wohnheimzimmern) einen schönen Ausblick über die Stadt hat. Außerdem gibt sehr viele, meist unglaublich günstige cafeterias, die ab morgens um 7 Uhr Frühstück bis abends um 21 Uhr Abendessen anbieten.

Neben einer großen Vielfalt an Studienrichtungen kann man viele Sportkurse belegen bzw immer ab 17 Uhr zu den Sportplätzen gehen und mitspielen - die Universität bietet (kostenlos!) weit mehr, als nur Lehrveranstaltungen. Ausländische Studierende werden sehr herzlich aufgenommen und auch das Professoren-Studierende-Verhältnis ist oft sehr aufgeschlossen.

Mit der Qualität der Veranstaltungen war ich ebenfalls sehr zufrieden. Da mir das gesamte Lehrangebot der University of Dar es Salaam zur Verfügung stand, konnte ich neben einem sehr empfehlenswerten Modul in Politischer Theorie bei Professor Mbrigenda (Master Development Studies) auch Kurse der Gender Studies, einen postkolonialen Literaturkurs über die Negritude-Bewegung sowie einen Kurs zur „Introduction into Beekeeping“ belegen.

Während der gesamten Vorlesungszeit müssen je nach Kurs kleine Tests und Essays bestanden werden. Am Ende des Semesters gibt es dann für jeden Kurs ein großes Abschlussexamen. Damit ist der Gesamtaufwand eher größer als in Österreich und viele Studis haben über Frontalunterricht und eine wenig kritische und oft sehr westlich geprägte Lehre geklagt. Ich empfehle also allen, in den ersten drei Semesterwochen möglichst viele Kurse zu belegen und dann die endgültige Auswahl zu treffen. Wie zu erwarten, war der sprachliche und interkulturelle Lerneffekt natürlich auch sehr viel intensiver als der fachliche.

Grundsätzlich waren alle in der Universität unglaublich hilfsbereit und aufgeschlossen. Man sollte darauf achten, in den Whatsapp-Gruppen der einzelnen Kurse hinzugefügt zu werden, da es immer eine*n class representative gibt, über den die gesamte Kommunikation bezüglich Abgaben oder Kursmaterialien läuft.